

TEXTSTELLEN

5. Moses 31,10-11
 Josua 1,5 f
 Josua 1,9
 Josua 4,1-2
 Josua 4,5-6
 Josua 4,9

Stark und mutig - Steine der Ermutigung

Wann immer die Israeliten mit Unsicherheiten und Unmöglichkeiten konfrontiert waren, war Gottes Antwort immer wieder: Seid stark und mutig. In der heutigen Zeit brauchen wir es als Kirche vielleicht mehr denn je, stark und mutig zu sein. Denn so wollen wir in die Versprechen hineintreten, die Gott uns gegeben hat.

Gott hatte die Israeliten durch Mose aus Ägypten befreit, und nachdem sie aufgrund von Angst und Zweifeln 40 Jahre in der Wüste verbringen mussten, stehen sie jetzt wieder vor dem versprochenen Land. Es scheint viel Entmutigung zu herrschen, vor allem bei Josua. Vor 40 Jahren, als er einer der Spione war, hatte niemand auf ihn gehört. Nun ist er der Anführer, und Mose, der ein großer Leiter war, ist tot (5. Mose 31,10-11). Josua braucht sicherlich aufgrund der Vorgeschichte Ermutigung. Ein eindeutiger Hinweis darauf ist, dass Gott ihm immer wieder sagt: Josua, sei stark und mutig.

Auch wir alle kennen das Gefühl der Entmutigung. Man hat Hoffnung, Glauben oder Vertrauen verloren. Oft kommt Entmutigung mit anderen Symptomen oder Faktoren zusammen. Ein paar davon sind: **Frustration, Erschöpfung, Scheitern, Angst, ständige Kritik, Bitterkeit, fehlende Wertschätzung, Stress.**

Vielleicht erlebst auch du eine dieser Entmutigungen in deinem Alltag. Josua kannte wahrscheinlich jede einzelne Form. Um diesen Herausforderungen gut begegnen zu können brauchen wir Mut. Denn:

Dein Mut ist nur so groß, wie das, worauf du dein Vertrauen setzt!

Gott hat Josua einen Grund gegeben, warum er mutig sein darf. Er hat Josua versprochen, bei ihm zu sein, wie er bei Mose war (Jos 1,5 f) und bei ihm zu sein, wohin er auch geht (Jos 1,9). Darauf darf Josua bauen. Aus diesen Zusagen dürfen auch wir unseren Mut schöpfen: Wir können unser Vertrauen auf vieles setzen, aber es gibt nur eine Hoffnung, die uns nicht enttäuscht und verlässlich ist, und das ist Gott.

Auf dem Weg in das gelobte Land muss das Volk Israel den Jordan überqueren. Diesmal vertrauen sie Gott. Sie folgen den Priestern mit der Bundeslade und laufen mitten durch den Jordan. In dem Moment, wo sie ihre Füße ins Wasser setzen, wird das Flussbett trocken. Nachdem das ganze Volk den Fluss überquert hat, werden zwölf Männer zurückgesandt, um zwölf Steine **als Erinnerung** aus dem Fluss zu holen (Jos 4,1-2,5-6). Josua selbst baut zusätzlich noch mitten im Fluss ein Denkmal (Jos 4,9).

Wie oft sind wir so in Eile, auf die andere Seite zu kommen oder das Ziel zu erreichen, dass wir gar nicht wahrnehmen, was gerade (mitten im Fluss) passiert ist. Vielleicht sollten wir uns mittendrin auch mal die Zeit nehmen, darauf zu achten, was Gott gerade tut. Wie Gott dir in der Mitte und auf dem Weg begegnen will.

Lasst uns nicht verpassen, das wahrzunehmen, was Gott in der Mitte tut, nur weil wir die ganze Zeit darauf konzentriert sind, auf die andere Seite zu gelangen.

Wenn du dich irgendwo in den acht Faktoren wiedergefunden hast, sei ermutigt, dir eine Erinnerung zu schaffen, die du anfassen kannst – deine eigenen Steine, mit denen du auf deine Lebensabschnitte zurückschaust und siehst, dass Gott da ist. Wir brauchen die Erinnerung und Wahrnehmung, dass Gott etwas tut, um weiter mutig und stark zu sein.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wo hast du schon mal deinen Mut verloren und warst entmutigt?

1. Kennst du die acht Symptome oder Faktoren? Mit welchen hast du zurzeit zu kämpfen?
2. Falls du dich zurzeit entmutigt fühlst, kann es sein, dass du dein Vertrauen auf die falschen Dinge setzt? Wo erging es dir schon mal so?
3. Wie kannst du dein Vertrauen auf Gott setzen und dadurch neuen und größeren Mut finden?
4. Wann hast du dich oder jemand anderes das letzte Mal daran erinnert, was Gott getan hat und tut? Ermutigt dich das?
5. Auf welche Weise ist Gott dir in der Mitte bereits begegnet, aber du hast es bei deinem Fokus auf das Ziel übersehen oder vergessen?

Für deine nächste Woche: Nimm dir mal Zeit und schreibe auf, wo Gott dir schon in deinem Leben begegnet ist.